

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 63 (1937)  
**Heft:** 41  
  
**Rubrik:** Die Frau von Heute

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

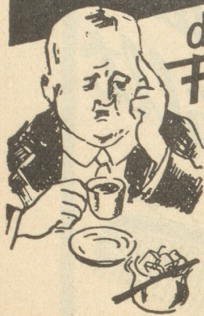
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Herunter mit dem Gewicht fort mit Zucker der Fett ansetzt **Hermesetas**



Kristall - Saccharin - Tabletten  
süßen ohne jede Gefahr der  
Fettbildung. — Kein Neben-  
oder Nachgeschmack. Stets  
leicht löslich. Koch- und back-  
fähig. Garantiert unschädlich.

Erhältlich in praktischen Blech-  
döschen mit 500 Tabletten zu  
Fr. 1.25 in allen Apotheken und  
Drogerien.

**SCHWEIZER - FABRIKAT**  
A.-G. „Hermes“, Zürich 2

## Vom 30. Altersjahr an

ist die regelmässige Verwendung von  
«MAGNESIUM SIEGFRIED» wichtig, da  
es verschiedenen Organen ihre Funk-  
tionen erhält und ihren vorzeitigen Ver-  
brauch hemmt, überhaupt gegen das  
frühzeitige Altern des menschlichen Or-  
ganismus wirkt.

Allgemein gibt «Magnesium Siegfried»  
ein Gefühl des Wohlbefindens und er-  
leichtert die geistige u. körperliche Arbeit.

## Magnesium Siegfried

Flasche Fr. 3.— in allen Apotheken.

L. Siegfried, Apotheker, Tel. 26, Flawil (St. G.)

Schweiz. Arbeit



Kritik empfohlen

Die Ohren müssen gepflegt werden wie die Zähne. Verwenden Sie  
aber dafür nur den pat. Ohrenreiniger «OHREFIX», der Ohr-  
verletzungen verhütet. Spitäler, Sanatorien, Kinderheime und jede  
Haushaltung sollten «OHREFIX» benutzen. — Packung 2 Stück  
per Nachnahme franco Haus Fr. 1.70.

K. KLAUS, «OHREFIX»-VERTRIEB, KREUZLINGEN (Thurgau).

**Ha-Ha-Ha-Ha**  
Adam-Senf ist doch besser



**Inserieren  
bringt  
Erfolg!**



**Kamelhaar** ist der beste Schutz  
gegen Rheumatismus, Ischias usw.  
Empfehlen: Ischiaschosen, Brust- u.  
Rückenwärmer, Knie-, Arm- u. Puls-  
wärmer, Leibbinden, Nierenwärmer,  
Westen, Pullover, Socken, Kamel-  
haarstrickwolle zur Selbstanfertigung,  
u. die beliebten Kamelhaar-  
belfdecken. Katalog Nr. 20 verlangen.

Kamelhaarfabricate AG. Uffwil Thg.

**FORTUS  
PERLEN**

eine Energiequelle für Mann und Frau.  
Auch wenn Sie skeptisch sind, so wir-  
ken Fortus-Perlen! Es ist ein natür-  
liches Verjüngungsmittel, das die Ner-  
ven und den ganzen Organismus kräftigt,  
und ein Regenerationsmittel bei  
Neurasthenie und Impotenz. — Für Männer: 100 Stck. Fr. 10.—,  
300 Stück Fr. 25.—; für Frauen: 100 Stück Fr. 11.50, 300 Stück  
Fr. 28.50. Probepackung: 15 Stück Fr. 2.—. Generaldepot und  
Versand: Lindenhof-Apotheke Dr. M. Antonioli, Rennweg 46, Zürich I.

# DIE Frau

## Zur Debatte über die Klugheit der Frau und die Intelligenz der Männer

An Frau Helen!

Sie hatten ganz recht, gegen den Fett-  
druck «Es gibt hochintelligente Frauen»  
zu protestieren. Sie scheinen also doch  
selbst der Meinung zu sein, dass Ma-  
gerdruck der Wahrheit näher gekommen  
wäre. Naja, denn die Intelligenz der  
Frauen geht eben doch nur bis zu je-  
nem Punkte, der Logik heisst. Und  
dann? — ja, schweigen wir davon,  
weil es so magere Drucke gar nicht  
gibt. Uebrigens scheinen Sie von der  
Intelligenz gar sonderbare Begriffe zu  
haben, da sich wirklich intelligente Men-  
schen nicht Jahrtausende lang unter-  
drücken lassen, ohne es sei ihnen wohl  
bei der Bedrückung, und dann ist es eine  
Wohltat und Sie dürften uns als Wohl-  
täter bewundern. Werden die Frauen  
ins Haus gesperrt, so sicher nur aus den  
Gründen, um sie zu jenen Arbeiten an-  
zuhalten, die ihnen kraft ihrer Intelli-  
genz zukommt und die sie können soll-  
ten. Doch sagen Sie mir bitte ins Ohr,  
ob die Frauen wirklich ohne die Ga-  
lanterien der Männer existieren könn-  
ten? Oder ob sie etwa glauben, das  
Bürli und den Fünfer haben zu können.  
Nämlich: die Rechte der Männer zu be-  
sitzen und sich trotzdem als zartes,  
schwaches Geschlecht betrachten, be-  
schützen, beschirmen, behorten, um-  
schwärmen, umspinnen lassen zu könn-  
en. Leider ist es mir unbekannt, ob es  
irgendwo einen Staat gibt, in dem  
Frauen hohe Stellen bekleiden; zum Bei-  
spiel Kaminfeger, Dachdecker, Sämtis-  
wart auf dem Mount Everest, oder  
Kirchturmspitzenvergolder.

Dass die Frau ins Haus gehöre, sagen  
sicher nicht alle Männer. So viel mir  
nämlich bekannt ist, gibt es solche, die  
froh wären, wenn die Frau aus dem  
Hause wäre. Das sind die leidtragenden  
Männer. Da ich nicht den Zitaterich  
habe und meine Frau ohne besondere  
Hochintelligenz eine vorzügliche Köchin  
und vortreffliche Mutter ist, unter-  
streiche ich den Vogelschuss Beaus. Ich  
finde jedoch, dass eine aufgeweckt sein  
wollende Frau keine gute Erzieherin sei.  
Die Frau soll selbst aufwachen und  
zwar vor dem Manne, dann ist sie ge-  
scheit. Dass sich Ihre alleinstehende Be-  
kannte darnach geseht habe, in ein  
Haus zu kommen, begreife ich lebhaft,  
steht jedoch im Widerspruch zu Ihrer  
Einsperrungsklage. Hoffentlich hat sie  
ein so altes Haus gefunden, und ich  
gönne ihr die Begeisterung.

Von wegen dem Stimmrecht hat Herr  
Beau Ihrer Zitaterung bereits eins ans  
Bein gehauen, doch lassen es die Frauen  
in der Anwendung ihrer Stimme nicht  
fehlen. Weil ich gerade Ihre Zeilen ge-  
lesen habe, finde ich mich als fort-  
schrittlich. Darum erlaube ich mir die  
Frage: ob die Schweiz eher demokrati-  
sch wäre, wenn das Stimmrecht nach  
der Intelligenz und nicht nach dem Ge-  
schlecht verliehen würde? Wo blieben  
dann die andern, wo blieben Ihre vielen  
Mitschwestern? Oder was denken Sie,  
wieviele Frauen stimmen könnten, wenn  
das Stimmrecht von ihrem häuslichen  
Können abhängig wäre? Potz tausig,  
potz tausig! Im Gegensatz zu Herrn Beau  
gebe ich Ihrem Sek.-Lehrer Recht: Die  
Welt wäre sicher nicht ärger verpfuscht  
worden, wenn die Frauen hätten stim-  
men können — nur viel schneller!

Küss die Hand

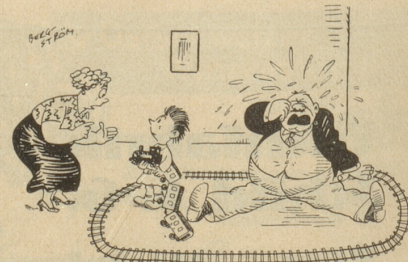
E. W. B.

— Was da der E. W. B. singt, ist  
zweifellos ein Schlager — aber — wenn  
ich recht habe, dass der Mann intelli-  
genter, die Frau dafür aber bedeutend  
klüger sei — dann muss im geistigen  
Ringkampf zwischen Sie und Er unbe-  
dingt jener siegen, der sich besser auf  
seinen persönlichen Vorteil versteht.

Die Sache ist also die: Bekommen wir  
Männer in dieser Debatte auf den In-  
telligenzkasten, dann haben wir gesiegt.  
Gewinnen wir aber, dann haben wir  
verloren — weshalb es in unserem und  
speziell meinem ganz persönlichen In-  
teresse liegt, nachfolgend die allertüch-  
tigsten Amazonen des Geistes zu Wort  
kommen zu lassen.

Sehr verehrter Herr Beau!

Sind Sie aber ein erfahrener Mann!  
So grausam sind Sie eingeseift wor-  
den von klugen Frauen, dass Sie, ein



«Aber Bubi — schämst du dich nicht,  
dem Bappi das Spielzeug wegzunehmen!»

Söndagsnisse Strix, Stockholm



# VON *Helen*

gebildeter Mann (ich muss annehmen, dass Sie sogar sehr gebildet sind) sich sooo weit herunterlassen, uns Frauen offen einzugestehen, dass die meisten von uns viel zu klug sind. — Also zu diesem aufrichtigen Bekenntnis kann ich Ihnen nur gratulieren! Prost!

Scheinbar gibt es also doch noch grosszügige Männer auf der Welt, und folglich auch intelligente! Aber es handelt sich ja jetzt nicht darum, die männliche Intelligenz zu analysieren. Und ich will Ihnen im Hinblick auf Ihre Grosszügigkeit den Gefallen tun, darüber zu schweigen und Sie, in Ihrem heiligen Glauben an die «seltenen Männer ohne», nicht enttäuschen.

An Ihrer Intelligenz zweifle ich ja nun wirklich nicht, aber trotzdem scheint sie Sie einen Moment verlassen zu haben, nämlich in dem Moment, da Sie an der Intelligenz der Dame Helen zweifelten. Denn wäre die Dame wirklich nicht intelligent, sondern nur klug, dann hätte sie sich gegen Ihren Ausspruch, «es gibt hochintelligente Frauen», nicht empört, sondern wäre, wie es sich einer klugen Frau geziemt, stillschweigend darüber hinweg gegangen. Denn dass es in Wirklichkeit sehr wenig intelligente Frauen gibt, das weiss sogar die Dummste unter uns.

Und Gott sei Dank gibt es wenige, sonst hätte sich unsere sämtliche europäische Männerwelt längst mit verhaltenen Ohren und aufgestülpten Rockkragen auf den Mond zurückgezogen, was für uns «Dilettanten» so weit peinlich wäre, als wir keine Subjekte mehr hätten, über die wir schimpfen und uns

beklagen könnten. Auch wären wir mies dran mit den «Vaterlandshelden», wenn die gelbe Gefahr ihre Armee über unser armseliges Europa ausstrecken würde. Seien wir also froh, dass es wenig intelligente Frauen gibt.

Aber! Dass die meisten Frauen klug sind, das haben Sie richtig erkannt. Denn wären wir nicht klug, gäbe es ja nicht «Nervenheilstätten» genug, um dort alle (ich will schonend vorgehen), alle unvernünftigen (!) Männer unterbringen zu können.

Glauben Sie nun aber ja nicht, ich sei eine Männerfeindin. Ganz im Gegenteil! Nichts auf der Welt rührt mich so sehr, als wenn ein Mann in seinem verzweifeltsten Moment bei einer klugen Frau sein Herz ausschüttet. Und weil alle es so machen, kommt man nicht aus der Rührung heraus, und muss diese grossen Kinder einfach lieben, malgré tout!

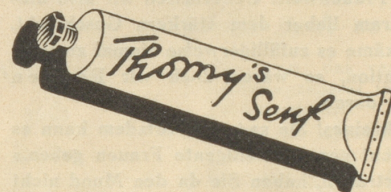
Was das Thema «Konfitüre» anbelangt, bin ich auch wieder nicht Ihrer Meinung. Denn ich finde das Argument weder klug noch intelligent, sondern einfach blöd. Schliesslich kann es doch einer dummen, wie einer intelligenten Frau mal passieren, dass ihr die Konfitüre einfach «verstrupft».

Aber im Frauenstimmrecht reiche ich Ihnen die Hand. Natürlich würde ich mich nie unterstehen, behaupten zu wollen, dass die spanische Revolution darum ausgebrochen ist, weil die Spanierin stimmberechtigt war, denn das wäre weder klug noch intelligent, sondern schändlich.

Aber angenommen, wir Schweizerinnen dürften stimmen, dann würde das



Das Hochgebirg ist ein Genuss, wenn man auf nichts verzichten muss.



Warum ist Thomy's Senf beliebt? Weil er dem Essen Würze gibt.



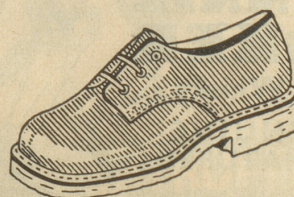
SO gehen Sie auf

**Rohgummi-**  
(Crêpe)  
**Sohlen**

elastisch  
dauerhaft



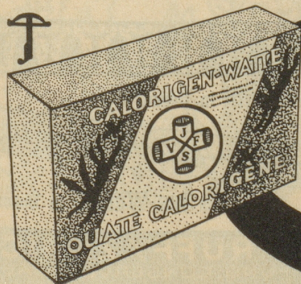
Unerlässlich für Jugendliche und Kinder!



## Löwen-Garage Zürich

G. VELTIN im Zentrum der Stadt, Löwenstrasse 11/17 TELEFON 53 929

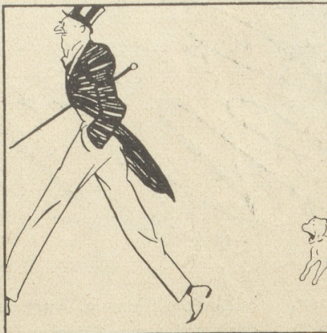
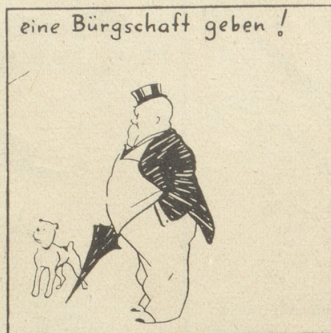
Tag- und Nachtbetrieb. Einstellen, Waschen, Schmieren, Reparaturen. Wagen werden auf Wunsch abgeholt und zugestellt. Einzelboxen.



*Rheuma?*

Die Wärme erzeugende Calorigen-Watte hilft bestimmt. Vorsicht vor Nachahmungen!





folgendermassen vor sich gehen: Die intelligente Frau wäre von vorneherein «dagegen», denn eine intelligente Frau ohne Widerspruchsgeist ist nicht intelligent. — Die kluge Frau würde ihren Wahlzettel leer in die Urne werfen. — Und die dummen Frauen, na, die sind meistens verliebt, die würden eben dasselbe auf den Stimmzettel kritzeln, was der Held ihrer Herzen kritzelt.

Resultat: Eine ungeheure Blamage für die ganze Frauenwelt! Ueberlassen wir also diesen Kram lieber dem stärkern Geschlecht, denn käme es zufälligerweise einmal zu einer Revolution, so wären doch wir Frauen schuld daran.

Noch eines! Sie sagen: «Trotzdem kann es gar nicht genug intelligente Frauen geben.» Im Vertrauen, haben Sie da den Mund nicht zu voll genommen? — Machen wir eine Wette, dass Sie der erste wären, der auf und davon laufen würde, wenn es von intelligenten Frauen wimmelte.

Mit freundlichem Gruss Ihre Helo.

— Diese Frau finde ich vorbildlich. Sie geht gar nicht ein auf die haarspaltenden Differenzierungen männlicher Logik. Was sie aber sagt, hat so viel Blut und Wärme, dass man den Brief sogar der ganzen Einsteinschen Relativitätstheorie unbedingt vorziehen muss — ohne platte Ironie — womit ich für die Frauenwelt einen Doppelpunkt buche.

Und nun stelle ich noch eine junge Amazone vor und wäre neugierig, ob sich ein Mann findet, der dieser Dame gegenüber sein Stimmrecht behaupten könnte...

Das hat uns gerade noch gefehlt, ...

— dass der Nebelspalter auch verblödet, und das droht er zu tun mit seiner ohnmächtigen Seite: Die Frau von heute! Was hat das mit Nebelspalten zu tun, wenn da ein

langer, gutgemeinter Aufsatz ein Thema berührt, worüber es doch soviel gute und schlechte Literatur gibt, dass man den Völkerbundspalast damit heizen könnte!

Bekanntlich gibt es eine gewisse Sorte von Männern, denen selbständig denkende Frauen furchtbar unbequem sind. Gehört am Ende auch der Herr Beau dazu, dass er es nötig hat, so viele Druckzeilen darauf zu verwenden, jene schreibende Frau lächerlich zu machen, um dann (denn nichts geht über männliche Logik!) doch wieder Frauen zum Schreiben aufzufordern?

Also ich schreibe und weise darauf hin, dass gescheite Männer (ich unterscheide nämlich zwischen gescheit und intelligent; den Begriff klug verwende ich für Pferde und Hunde, auf Menschen bezogen hat er mir zu sehr reichsdeutsche Färbung) — dass gescheite Männer mit Vorliebe dumme Frauen heiraten. Hingegen haben intelligente Frauen oft das Schicksal, mit (um nicht zu sagen mit dummen Männern!) geistig tiefer stehenden verheiratet zu sein. Und da fällt mir gerade ein, was ich heute beobachtet habe:

Spazieren da ein Bub und ein Mädchen z'Züri am Utoquai. Sagt der 10jährige Bruder: «Lauf emal, du Zwätschgegrind!», worauf das kleine Mädchen ganz lieb und freundlich erwidert: «Waas?» — Und der Bub, plötzlich zahm: «Chasch nüd laufe?»

Dies als Beispiel für die Haltung der intelligenten Frau.

Und nun zum Frauenstimmrecht.

Nein, da bin ich dankbar, wenn der Dünkel der Stimmberechtigten uns davor behütet, und zwar einzig und allein deshalb, weil mir alle Frauen zu gut sind dazu, in die schmutzige Parteipolitik und diejenige Unselbständigkeit, die man Parteidisziplin nennt, hineingezogen zu werden!

Ein berufstätiges Mädchen.

— Man versteht nun schon beinahe, warum die ollen Germanen im Ernstfall ihre Frauen zu den Beratungen einluden.

Als Richtlinie für die Debatte möchte ich unterstreichen, dass es uns nicht um den

blöden Ehrgeiz gehen soll, Intelligenz oder Klugheit als das Vornehmere hinspinnen zu wollen — die Debatte hat den Sinn, die Verschiedenheit der Denkart zu zeigen und eine ergänzende Zusammenarbeit nahe zu legen.

Damit eine solche Zusammenarbeit aber je fruchtbar werden kann, muss jedes die Grenzen des andern kennen — und auch seine eigenen.

Anschauliche Beispiele besonders erwünscht.

### Der Schutz-Engel.

«Wer ist der Mann, der dich so freundlich grüsst, mir scheint, ein Dienstmann.» «Ganz richtig, mein Schutzengel, Dienstmann Nummer 13.» «Seit wann sind Dienstmänner Schutzengel?» «Hm, das ist meine höchsteigene Erfindung. Du weisst, mein Emmeli ist eine begeisterte Leserin des Nebelspalter...» «Na, hör' mal, wer den Nebelspalter liest, bedarf doch keines besonderen Schutzengels und noch dazu in Person eines Lasten tragenden dienstbaren Geistes?» «Ach Gott, das sagst du so in deinem junggesellenhaften Unverstand. Lass mich ausreden. Sie liest den Spalter natürlich von der ersten bis zur letzten Zeile, die Inserate und Reklamen inbegriffen. Und jede Woche hat sie mich nach dem Genuss mit frauenhafter List in die Bahnhofstrasse gelotet, natürlich vor das Schaufenster von Vidal, und so lange auf mich eingeredet, bis ich gekauft habe. Auf die Dauer hält das selbst ein stärkerer Geldbeutel, wie der meinige, nicht aus. Nun nehme ich mir den Schutzengel Nummer 13 mit und mit vereinten Kräften halten wir mein sauer süßes Emmeli von den farbenglühenden Teppichsirenen, wenn ich mich so ausdrücken darf, fern. Patent, was?»

**JOHNNIE WALKER**

Scotch Whisky

OLD-GENUINE-FULLY MATURED

Born 1820—still going strong



Generalvertreter für die Schweiz: F. Siegenthaler & Cie. AG.  
Haldenstr. 67 Zürich Tel. 33 505

**Frische Fische  
Gute Fische**

im Hotel du Lac - Wädenswil

ausserdem die reichhaltigen Menüs, die guten Weine und die ff. Wädenswiler Biere

© Tel. 956 126

Fritz Vogel

**Ruff-Würstli in Dosen**

*Qualitätsvergleiche überzeugen.*

**Sus-Würstli in Dosen**

**OTTO RUFF / ZÜRICH**  
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK